

## Eine Niederlage des Kabinetts Briand.

360 Stimmen gegen, 114 für die Regierung.

B. Bern, 24. Februar. Nach den Lyoner Blättern besprach die französische Kammer gestern eine Interpellation mehrerer Deputierten wegen Verzögerung der Entlassung von Ackerbauern der Jahresklassen 1888/89 aus der Front und den Werkstätten. Deputierter Brun, einer der Interpellanten, erklärte ihre Entlassung für unbedingt notwendig, da

Frankreich vor einer Hungersnot  
siehe.

Staatssekretär Besnard erklärte, aus dem Heeresgebiet seien bisher 8000 Ackerbauer der beiden Jahresklassen entlassen worden, aber ihre Entlassung und Erziehung durch Ersatztruppenteile könne nicht schneller gehen. (Zwischenrufe: Ganz wie bei den Kohlen!) Die Militärbehörden hätten dabei große technische Schwierigkeiten, doch würden demnächst viele Ackerbauer freigegeben.

Deputierter Raffin-Dugens bedauerte, daß die Regierung sich keinen Gehorsam verschaffen könne. Ihre Anordnungen in dieser Sache würden von den Militärbehörden oft nur im Maßstabe 6 zu 100 befolgt.

Der Staatssekretär für Munitionswesen Thomas erklärte die geforderte Entlassung der Ackerbauer aus den Kriegswerkstätten zum 1. März für unausführbar. Sie seien für die stark vermehrte Herstellung chemischer Produkte besonders ausgebildet worden und durch Kolonialarbeiter nicht ersetzbar.

Staatssekretär Besnard erklärte im Namen der Regierung, sie könne nur die Tagesordnung Tanjua (?) annehmen, die die Entlassung aller Ackerbauer auf den 10. März festsetze.

### Die Tagesordnung der Regierung abgelehnt.

Diese Tagesordnung wurde mit 360 gegen 114 Stimmen abgelehnt; eine andere, nach der die Regierung die Ackerbauer der Jahresklassen 1888/89 aus der Front vor dem 1. März, aus den Werkstätten vor dem 10. März entlassen soll, wurde mit 426 gegen 2 Stimmen angenommen. Ferner wurde beschlossen, daß die Entlassenen nicht erst in die Depots zurückgeschickt werden sollen.